

FOTOS DES TAGES



„Die Optik erinnert an die Berufsbekleidung des Bundesheers“, merkt Margit Cavada zu ihrem Foto an, das einen Lindenschwärmer zeigt.



Blütenmeer. Auf dem Weg zum Scheipenhof oberhalb von Mutters fand Rita Pfurtscheller ein Margeritenparadies vor.

Die hier publizierten Leserbriefe geben nicht die Ansicht der Redaktion, sondern nur die des Verfassers wieder. Im Interesse der Meinungsvielfalt behält sich die Redaktion Kürzungen vor. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen und die Adresse sowie für allfällige Rückfragen Ihre Telefonnummer an. Tiroler Tageszeitung, Abteilung Leserbriefe, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck oder leserbriefe@tt.com

Endlich beim Lärmschutz in Silz handeln

Thema: Lärmschutz in Silz.

Wenn man der Politik und Berichten von BürgerInnen Glauben schenkt, ist Lärm als massiv gesundheitsgefährdend einzustufen. Ganz anders steht man zu diesem Thema offensichtlich in der Gemeinde Silz.

Es begann vor 40 Jahren. Nachdem der zweigleisige Ausbau der ÖBB-Trasse im Oberland vollzogen war, wurden trotz Vereinbarungen der Behörden keine Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt. Bürger, die deswegen vorsprachen, wurden wieder nach Hause geschickt. Seitdem sind viele Jahre ins Land gezogen und dieses Nichtstun in Sachen Lärm wurde von einem Bürgermeister zum nächsten weitergegeben.

In der Zwischenzeit wurden von der Initiative pro Lärmschutzmaßnahmen zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Es hat sich herausgestellt, dass Lärmschutz angesichts der massiven Belastung dringend notwendig ist. Die zahlrei-

chen Zeitungsberichte, die Beiträge im ORF – zuletzt die Sendung Bürgeranwalt mit Peter Resetarits und einem Umweltmediziner der MedUni Wien – scheinen auf die Verantwortlichen der Gemeinde keinen Eindruck zu machen. Selbst die Intervention von fünf in Silz ansässigen MedizinerInnen scheint die Damen und Herren im Gemeinderat nicht zum Nachdenken zu bewegen.

Gesundheitslandesrätin Cornelia Hagele betonte anlässlich ihres Besuches beim Musik- und Feuerwehrfest in Silz ausdrücklich, dass die Gesundheit der Bevölke-

rung oberste Priorität haben muss. Doch Silz ist eben anders. Die Verantwortlichen glauben offensichtlich, dass das Thema mit der Gemeinderatssitzung vom 10. April erledigt sei. Das Ergebnis der geheimen Abstimmung: 9 zu 6 Stimmen gegen Lärmschutz und Gesundheit. Es bleibt nur zu hoffen, dass die Verantwortlichen von dieser uneinsichtigen Haltung noch Abstand nehmen und eine vernünftige, von Fakten getragene Lösung angestrebt wird.

Anton Oppeneiger, Vertreter der Anrainer, 6424 Silz



In zahlreichen Orten in Tirol werden derzeit mehr Lärmschutzmaßnahmen entlang der Bahntrasse gefordert. Foto: Rußegger

Der Verkehr als Folge des heutigen Lebensstils

Thema: Verkehr in Tirol.

Wer möchte beim Einkauf nicht zwischen 20 verschiedenen Joghurt- oder Nudelprodukten auswählen? Wer isst nicht gerne schon im Frühjahr Erdbeeren? Wer fährt am langen Wochenende nicht einmal an den Gardasee? Wer bestellt nicht bequem Produkte online und schickt sie wieder zurück, wenn sie nicht passen? Und wer kauft nicht gerne

Waren aus dem Fernen Osten, weil sie günstiger sind?

Wer ist also schuld am Verkehr? Sind es die Frächter, die die Waren durch die Welt transportieren, oder sind wir es selbst, weil wir all diese Dinge nachfragen? Wenn sich der Verkehr reduzieren soll, müssten wir unsere Lebensweise grundlegend ändern. Da der größte Teil der Menschen jedoch nicht auf Konsum, Komfort und einen gewissen Luxus

verzichten möchte, gibt es im Wesentlichen nur zwei Möglichkeiten: Entweder steigen die Transport- und Energiekosten um ein Vielfaches an, sodass Produkte aus entfernten Regionen erheblich teurer werden, oder die Verkehrsinfrastruktur wird so stark begrenzt, dass viele Transporte nicht mehr möglich sind.

**Richard Obendorfer
6073 Sistrans**